

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

(Fortsetzung.)

Unsere Auslandflotte hatte noch nicht ganz aufgehört zu existieren. Die Seeschlacht bei den Falklandinseln (vgl. Seite 124) hatte ihr zwar schweres Leid gebracht, aber der kleine Kreuzer „Dresden“ war dem Verderben doch entronnen. Freilich mußten wir tagtäglich auf die trübe Nachricht gesetzt sein, daß auch die „Dresden“ von ihrem Schicksal ereilt worden sei. Ohne Verbindung mit der deutschen Heimat auf dem weiten Meere umherirrend, konnte sie unseren Feinden unmöglich entkommen, und daß sie endlich in der Treibjagd wie ein gehetztes edles Wild erlegen ist, gereicht den Engländern um so weniger zum Ruhme, als sie nur durch einen Völkerrechtsbruch den gewiß leichten Sieg erringen konnten. Der Kreuzer lag in der Cumberlandbucht der chilenischen Insel Juan Fernández mit Maschinenhavarie und ohne Kohlen in nur 400 Meter Abstand vom Lande vor Anker, als er am 14. März früh von dem englischen Panzerkreuzer „Kent“, dem kleinen Kreuzer „Glasgow“ und dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen wurde. Der Feind eröffnete auf 3000—3500 Meter Entfernung das Feuer, das von der „Dresden“ erwidert wurde. Gleich-

zeitig erhob der deutsche Kommandant, Fregattenkapitän Lüdecke, Einspruch gegen die Eröffnung der Feindseligkeiten in neutralen Gewässern. Der englische Kommandant beantwortete diesen Einspruch mit der Erklärung, daß er Befehl habe, die „Dresden“ zu vernichten, wann und wo immer er sie treffe. Da der Kommandant S. M. S. „Dresden“ einsah, daß ein weiterer Widerstand des Schiffes gegen die feindliche Übermacht aussichtslos war, sprengte er es in die Luft. Es gelang dem größten Teile der Besatzung, sich an Land zu retten. Nach seinem Eintreffen in Valparaíso sandte der Kommandant folgenden Bericht:

Am 14. März vormittags lag S. M. S. „Dresden“ zu Anker in der Cumberlandbucht der Insel Juan Fernández. Hier wurde das Schiff von den englischen Kreuzern „Kent“ und „Glasgow“ und von dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung, in der S. M. S. „Dresden“ nur seine Heckgeschütze verwenden konnte.

„Dresden“ erwiderete das Feuer, bis alle verwendbaren Geschütze und drei Munitionskammern unbrauchbar ge-



Korvettenkapitän Thierichsen,
der Führer des Hilfskreuzers „Prinz
Eitel Friedrich“.



Fregattenkapitän Lüdecke,
der Kommandant des in den
chilenischen Gewässern vernichteten
kleinen Kreuzers „Dresden“.



Die Vertreibung der Russen aus Memel: Kampf in der Libauer Straße (s. S. 290). Nach eigenen Skizzen an Ort und Stelle gezeichnet von Prof. A. Storch.
Amerikan. Copyright 1915 by Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.
II. Band.